

cash.medien AG

Halbjahresfinanzbericht

nach § 37w WpHG

zum 30. Juni 2009

Zusammengefasster Zwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2009

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a) Allgemeine Wirtschaftslage und Auswirkungen auf die CASH-Gruppe

Die allgemeine wirtschaftliche Lage steht unverändert ganz im Zeichen der weltweiten Finanz- und Konjunkturkrise. Zwar gibt es in jüngster Zeit durchaus auch erste Indikatoren, die zumindest auf eine Verlangsamung des Abschwungs hindeuten, die Talsohle dürfte allerdings noch nicht erreicht sein. Dies gilt auch, sogar in besonderem Maße, für die Medienbranche, die überwiegend von Werbeeinnahmen lebt. Ausgaben für Werbung und Marketing stehen regelmäßig weit vorne auf der Liste, wenn Unternehmen Einsparungen vornehmen.

An seiner grundsätzlich positiven Einschätzung der Aussichten für den Markt der privaten Vermögensbildung hält der Vorstand unverändert fest. Es ist jedoch nicht zu übersehen, dass zumindest einzelne Teilmärkte dieser Branche zum Teil erhebliche Einbußen verzeichnen. Vor allem ist die Investmentfondsbranche zu nennen. Der Anzeigenumsatz mit diesem Segment ist deutlich zurückgegangen.

b) Struktur der CASH-Gruppe

Die cash.medien AG ist die Muttergesellschaft der CASH-Print GmbH (CASH-Print), der Cash.-TV Filmproduktions GmbH (Cash.-TV), der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (G.U.B.) und der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH (DFI). Mit Ausnahme der DFI GmbH sind die Gesellschaften mittels Ergebnisabführungsverträgen an die cash.medien AG gebunden. Beim DFI besteht eine Minderheitsbeteiligung (40 Prozent) eines außenstehenden Gesellschafters. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg. Die 2 M Multi Marketing GmbH wurde wie geplant per 1. Januar 2009 auf die CASH-Print GmbH verschmolzen.

Die Unternehmen der CASH-Gruppe beschäftigen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Lebensversicherungen, Investmentfonds, Immobilien, geschlossene Fonds und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben den Entscheidern auf Ebene der Produktanbieter vor allem Finanzdienstleister: Berater, Makler, Verkäufer, Vertriebe. Vertriebsspezifische Themen stellen daher den Schwerpunkt dar und bilden die Klammer um das redaktionelle Informationsangebot. Die Erlöse speisen sich weit überwiegend aus Werbeaufwendungen der Produktanbieter.

Die wichtigsten Produkte der CASH-Unternehmen:

cash.medien AG	Gruppeninterne Dienstleistungen
CASH-Print GmbH	Magazin Cash. mit Cash.Special, Online-Newsletter, Agenturgeschäft und Marketing-Leistungen
Cash.-TV GmbH	Filme zur Produkt- und Firmenpräsentation
G.U.B. mbH	Analysen zu geschlossenen Fonds
DFI GmbH	Leistungsbilanz-Analysen zu Anbietern geschlossener Fonds

Die Angaben nach § 289 IV 1-9 HGB sind gegenüber den Ausführungen im Geschäftsbericht 2008 unverändert.

c) Steuerung der Tochtergesellschaften durch die cash.medien AG

Die Angaben zu diesem Punkt im Geschäftsbericht 2008 haben unverändert Gültigkeit, daher an dieser Stelle nur eine Zusammenfassung.

Aufgrund der geringen Größe der Unternehmensgruppe ist der Vorstand der cash.medien AG in alle relevanten Geschäftsvorfälle und Entscheidungen persönlich eingebunden.

Angesichts der wirtschaftlich angespannten Lage überschneiden sich die Themen Steuerung und Risikomanagement für die CASH-Gruppe derzeit stark. Beides erfolgt neben der persönlichen Einbindung des Vorstands vor allem über die Wochen- und Monatsberichte der einzelnen Bereiche bzw. Gesellschaften. Zur Steuerung der Liquidität werden neben der länger- und mittelfristigen Planung mindestens zweimal wöchentlich Detailabstimmungen vorgenommen.

Dieses Vorgehen stellt gleichzeitig das Risikomanagement dar. Durch die monatlichen bzw. wochenweisen Berichte und die persönliche Einbindung kann der Vorstand umgehend auch bei geringfügigen Planverfehlungen eingreifen.

Aufgrund der angespannten Liquiditätssituation erfolgt über die wichtigsten Unternehmen der Gruppe ein zentrales Cash-Management. Eine Cash-Pool-Vereinbarung besteht aber nicht mehr.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Vorbemerkung und Gesamtaussage:

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CASH-Gruppe bietet quer durch die Gesellschaften ein sehr uneinheitliches Bild, dessen im Konzernabschluss verdichtete Gesamtaussage der Kommentierung bedarf.

Unabhängig von der jeweiligen Ertragskraft sind alle Gesellschaften gleichermaßen von der angespannten Liquiditätssituation betroffen. Vgl. dazu die Ausführungen unter b) sowie zum Thema going concern. Wichtigste Ursache für diese Probleme ist nicht primär das operative Geschäft, sondern die Notwendigkeit, die in den Jahren hoher operativer Verluste aufgehäuften Verpflichtungen zu bedienen.

Der überwiegende Teil der Darlehensverbindlichkeiten ist langfristiger Natur, so dass darauf in naher Zukunft keine Zahlungen geleistet werden müssen. Mit den übrigen Darlehensgebern bestehen überwiegend längerfristige Raten- bzw. Stundungsvereinbarungen.

Das Konzernvermögen bzw. das Vermögen der AG besteht im Wesentlichen in den Tochtergesellschaften. Während auf Ebene der AG die Wertansätze der kleineren Tochtergesellschaften in den vergangenen Jahren aufgrund der Verluste zum Teil stark unter Druck geraten sind und wertberichtigt werden mussten, trifft dies auf die CASH-Print nicht zu. Die impairment tests zeigen dort seit einigen Jahren erhebliche stille Reserven.

Die operative Ertragslage der CASH-Gruppe im ersten Halbjahr 2009 ist im Vergleich zu 2008 in erster Linie vom durch die allgemeine Wirtschaftslage bedingten Rückgang bei den Umsätzen geprägt, dem durch Kosteneinsparungen begegnet werden konnte. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit hat sich folglich verbessert.

Trotz der gegenüber der ursprünglichen Planung für 2009 inzwischen weiter reduzierten Umsatzerwartung (Ad-hoc-Meldung vom 13. Mai) hält der Vorstand weiter am Ziel eines ausgeglichenen operativen Ergebnisses im Konzernabschluss 2009 fest.

Die Ausführungen zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsbericht 2008 sind unverändert gültig.

a) Ertragslage

Konzernabschluss:

Der konsolidierte Umsatz der CASH-Gruppe ist im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 36 Prozent (TEUR 850) gesunken.

Der (operative) Verlust entfällt im Wesentlichen auf Cash.-TV und den eigenen Geschäftsbetrieb der cash.medien AG.

Kommentierung der Entwicklung der AG sowie der Tochtergesellschaften:

Vorbemerkung

Die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis der einzelnen Gesellschaften ist der dem Konzernanhang beigefügten Segmentübersicht zu entnehmen. Das für die AG ausgewiesene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR -181 enthält die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften. Bereinigt um diese liegt das Ergebnis der AG bei TEUR -417.

Einzelabschluss der cash.medien AG (AG):

Die cash.medien AG erbringt überwiegend Personaldienstleistungen für die anderen Unternehmen der CASH-Gruppe (derzeit Geschäftsführung, Buchhaltung, Controlling etc.). Sie ist unverändert der Hauptverlusterbringer der CASH-Gruppe (zu den Gründen vgl. Geschäftsbericht 2008). Aufgrund organisatorischer Umstrukturierungen, die im Nachtragsbericht näher erläutert werden, ist im zweiten Halbjahr allerdings mit einer Verbesserung zu rechnen.

Kommentierung der Entwicklung der Tochtergesellschaften:

CASH-Print GmbH

Rückgrat der CASH-Gruppe ist unverändert die CASH-Print mit dem Monatsmagazin Cash.. Das Magazin erscheint in 2009 mit zwölf Normalausgaben und drei Specials und hat damit den Schritt zum „echten“ Monatsmagazin (ohne Doppelausgaben) vollzogen.

Die CASH-Print ist absolut gesehen am stärksten von den Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage betroffen. Vor allem das Anzeigengeschäft mit Investmentfondsgesellschaften ist stark eingebrochen. Trotz des Umsatzeinbruchs dürfte die CASH-Print aber auch in 2009 ein respektabel positives operatives Ergebnis erwirtschaften.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das erste Halbjahr ist bereits positiv, obwohl das traditionell etwas umsatzstärkere 2. Halbjahr erst noch bevorsteht. Allerdings ist auf die großen Marktunsicherheiten zu verweisen, angesichts derer jede Prognose mit großer Vorsicht zu betrachten ist.

Cash.-TV GmbH

Das Geschäft der Filmproduktionstochter Cash.-TV blieb erneut hinter der Planung zurück. Im zweiten Halbjahr stehen allerdings noch zwei größere Produktionen an. Ein positives Ergebnis wird die Gesellschaft damit allerdings nicht erwirtschaften können. Zudem steht in beiden Fällen die konkrete Auftragsvergabe unverändert aus.

2 M Multi Marketing GmbH (2 M)

Die 2 M wurde wie geplant auf die Schwestergesellschaft CASH-Print verschmolzen. Das Segment Agenturgeschäft und Marketing wird jedoch fortgeführt, allerdings unter veränderten Vorzeichen. Dienstleistungen innerhalb der CASH-Gruppe stehen nunmehr im Vordergrund. Zumindest für 2009 erwartet der Vorstand allerdings noch keine umfangreiche Geschäftstätigkeit.

Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (G.U.B.)

Die G.U.B. konnte im ersten Halbjahr 2009 trotz eines deutlich schlechteren Marktumfeldes mit geringerem Umsatz das Ergebnis weitgehend stabil halten. Ein negatives Ergebnis im ersten Halbjahr ist für die G.U.B. geschäftsüblich. Im Gesamtjahr erwartet der Vorstand bei aller Vorsicht ein positives Ergebnis.

Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH (DFI)

Das DFI hat im ersten Halbjahr 2009 keine nennenswerten Umsätze erzielt. Das Geschäft mit Leistungsbilanzanalysen findet stets weit überwiegend im zweiten Halbjahr statt, weil die meisten Emissionshäuser dann erst Leistungsbilanzen für das Vorjahr vorlegen. Die Vorjahreswerte enthielten letztmalig in den Erträgen einen Anteil aus der Veräußerung des Newsletters DFI-gerlach-Report, daher sind die Ergebnisse nicht vergleichbar. Das geringe Geschäftsvolumen hat den Vorstand veranlasst, auch beim DFI mittels Outsourcing Umstrukturierungen vorzunehmen. Für 2009 wird bei aller Vorsicht ein positives Ergebnis erwartet.

b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung weist wie im Vorjahreszeitraum einen negativen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus, der in 2009 durch die Hereinnahme von neuen Darlehen gedeckt wurde. Auch der Abbau älterer Verbindlichkeiten wurde damit finanziert.

Der niedrige Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zeigt weiterhin den in der CASH-Gruppe seit Jahren bestehenden Investitionsstau aufgrund der knappen Liquidität deutlich auf. Es konnten nur geringe (Ersatz-)Investitionen vorgenommen werden.

Die Liquiditätslage der cash.medien AG ist unverändert angespannt. Es gelingt nur mit Verzögerungen, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Es ist nach wie vor eine Zufuhr von Mitteln von außen erforderlich, um Altverpflichtungen gegenüber Darlehensgebern und Lieferanten sowie die verzögerten Gehaltszahlungen zu bedienen.

Trotz der angespannten Liquiditätslage wurden der cash.medien AG in 2009 weitere Darlehen gewährt. Es ist zu erwarten, dass im Zuge von Prolongationen bestehender Darlehen im zweiten Halbjahr 2009, spätestens aber ab 2010 Sicherheiten gestellt werden müssen. Dies kann angesichts der Vermögenslage (s. o., s. u.) nur über Anteile an Tochtergesellschaften erfolgen.

c) Vermögenslage

Das Vermögen der cash.medien AG besteht im Wesentlichen in den Wertansätzen der Beteiligungsgesellschaften und im Konzernabschluss in den Firmenwerten. Ausführlich berichtet dazu – auch zu den in den vergangenen Jahren erforderlichen Abwertungen – der Geschäftsbericht 2008.

Weitere bedeutende Ereignisse des ersten Halbjahres:

Herr Andreas Lentge hat Anfang 2009 einen Stimmrechtsanteil von knapp 23 Prozent (rund 572.000 Aktien) gemeldet. Der Anteil von Herrn Dr. Jansen hat sich Anfang 2009 auf 0,01 Prozent reduziert.

Seit Anfang 2009 liegt der Prüfungsbericht nebst Steuerbescheiden für die seit Ende 2005 andauernde steuerliche Betriebsprüfung der Jahre 1998 bis 2002 vor. Die von der Höhe her bereits bekannte und berichtete Nachzahlung von rund TEUR 100 wird ratierlich bedient und sollte noch in 2009 bezahlt sein.

Die Unternehmen der CASH-Gruppe führen mittlerweile mehrere Gerichtsverfahren gegen den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen. Zur genaueren Darstellung sei auf den Geschäftsbericht 2008 verwiesen.

3. Nachtragsbericht

In der am 3. Juli 2009 veröffentlichten Einladung zur Hauptversammlung ist als Tagesordnungspunkt 4 die Wahl eines neuen Abschlussprüfers vorgesehen. Diese Veränderung ist erforderlich, weil das Büro des bisherigen Abschlussprüfers ab Juli 2009 die Buchhaltungs- und Jahresabschlussarbeiten für die Unternehmen der CASH-Gruppe übernommen hat. Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darf die mercurius gmbh dann nicht mehr als Abschlussprüfer tätig sein.

Die CASH-Gruppe beschäftigt nun keine eigene Buchhaltung mehr. Angesichts ihrer umfangreichen Prüfungserfahrung bei den CASH-Unternehmen ist die mercurius gmbh in der Lage, diese Erstellungsaufgaben sehr effizient vorzunehmen. Dadurch werden – auch bei der Abschlussprüfung - Einsparungen im fünfstelligen Bereich erwartet. Überdies werden beim in der Verwaltung verbleibenden Personal bis hin zum Vorstand Kapazitäten freigesetzt, die zukünftig operativ bei den Tochtergesellschaften genutzt werden können. Geplant ist außerdem, den Schwerpunkt der von der AG erbrachten Dienstleistungen zukünftig in den akquisitorischen Bereich zu legen.

4. Risikobericht

Die Ausführungen im Geschäftsbericht 2008 (IFRS-Konzernanhang und Lagebericht) zu den dort genannten Risiken haben weiter Gültigkeit. Daher sei an dieser Stelle lediglich auf das wichtigste Risiko, das Liquiditätsrisiko, noch einmal ausdrücklich verwiesen. Dieses ist auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2009 das größte Risiko für die Unternehmen der CASH-Gruppe. Vgl. Ausführungen zur Finanzlage oben. Nach wie vor ist der Cash Flow der Gruppe nicht hoch und nicht stabil genug.

Besondere Bedeutung haben weiterhin die Risiken aus der Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen. Auch deren Darstellung im Geschäftsbericht ist weiterhin zutreffend.

5. Prognosebericht:

Die spezifischen wirtschaftlichen Rahmendaten für die Geschäftstätigkeit der CASH-Gruppe schätzt der Vorstand bei aller gebotenen Vorsicht grundsätzlich unverändert positiv ein. Zur ausführlicheren Darstellung sei auf den Geschäftsbericht 2008 verwiesen.

Die dort wie auch im vorliegenden Bericht getätigten zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen. Insbesondere sind die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht überschaubar.

Angesichts der durch die Wirtschafts- und Finanzkrise ausgelösten allgemeinen Marktunsicherheit ist eine Abgabe verlässlicher Prognosen noch schwieriger als sonst. Der Vorstand ist der Auffassung, mit einer Umsatzerwartung von weniger als vier Millionen Euro und einer entsprechenden Einstellung des Kostengerüsts so seriös wie möglich geplant zu haben. Ziel für 2009 bleibt ein positives operatives Konzernergebnis.

Dennoch ist festzuhalten, dass die Medienbranche derzeit den heftigsten Einbruch seit Jahren erlebt. Der Vorstand wird alle Anstrengungen darauf verwenden müssen, das angepeilte Umsatz- und Ergebnisziel zu erreichen. Durch die jüngsten Umstrukturierungen (vgl. Nachtragsbericht) wird die Verwaltung in die Lage versetzt werden, stärker als bisher operativ tätig zu sein. Ob sich daraus bereits in 2009 zusätzliche Umsatzeffekte ergeben, ist angesichts der Wirtschaftslage jedoch ungewiss. Mittelfristig rechnet der Vorstand aber mit positiven Effekten.

6. Going-concern-Prämisse

Der Halbjahresabschluss der Unternehmen der CASH-Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die erheblichen Verluste der Jahre seit 2000 hatten die CASH-Gruppe sowohl bilanziell wie im Hinblick auf die Liquidität in eine Situation geführt, die bis heute ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Die Liquiditätsausstattung der AG wie der Gruppe ist unzureichend. Die im Geschäftsbericht 2008 geschilderten Gründe, warum der Vorstand den Abschluss erneut unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt hat, sind weiterhin zutreffend.

Aus operativem Geschäft rechnet der Vorstand im Gesamtjahr 2009 vorbehaltlich der erheblichen Unsicherheiten mit einer positiven Liquidität. Zur Bedienung von Altverbindlichkeiten bzw. überhängenden Verbindlichkeiten ist jedoch die Zufuhr von Liquidität von außen nötig. Es wurden bereits Darlehen in einer Höhe von TEUR 300 gewährt (davon TEUR 250 im ersten Halbjahr) und grundsätzliche Bereitschaft zur Vergabe weiterer Mittel signalisiert. Erforderlich und auch gegeben ist überdies Verhandlungsbereitschaft bei den Lieferanten bezüglich der Prolongation ausstehender Rechnungen. Die Gesamtfinanzierung des Jahres ist bei entsprechender Mittelzufuhr von außen sichergestellt.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2009 war negativ. Dies ist ein für die CASH-Gruppe üblicher Geschäftsverlauf, der durch die Hereinnahme der o. a. Darlehen finanziert wurde. Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand mit einem Überschuss aus laufender Geschäftstätigkeit. Mittelabfluss aus Investitionen spielte bislang praktisch keine Rolle.

Der Zwischenabschluss 2009 weist für die cash.medien AG erneut eine bilanzielle Überschuldung aus. Eine tatsächliche Überschuldung liegt vor allem angesichts der erheblichen stillen Reserven (Beteiligung an der profitablen CASH-Print) nicht vor. Dieser Sachverhalt wird fortlaufend überwacht. Die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2008 gelten im Übrigen unverändert.

Die Geschäftsleitung der CASH-Gruppe hat mit ihrer Planung für das Jahr 2009 der Verunsicherung angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage Rechnung getragen. Dennoch ist die

CASH-Gruppe angesichts der angespannten Liquiditätslage für Unwägbarkeiten größerer Art weiterhin nicht gerüstet. Entscheidend wird wie üblich die Entwicklung des mit Abstand bedeutendsten Umsatzträgers der Gruppe sein, des Anzeigengeschäfts im „Cash.“-Magazin. Die ersten Monate des Jahres 2009 zeigen, dass der Anzeigenverkauf sehr schwierig geworden ist. Eine verlässliche Gesamtprognose für 2009 lässt sich daraus jedoch noch nicht ableiten. In jedem Fall bleibt das Anzeigengeschäft auch der wichtigste Liquiditätslieferant der Gruppe.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Der Halbjahresfinanzbericht wurde nicht durch einen Abschlussprüfer geprüft und unterlag auch keiner prüferischen Durchsicht.

Hamburg, im August 2009

Der Vorstand

cash.medien AG, Hamburg

IFRS-Konzernbilanz zum 30. Juni 2009

A K T I V A	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2009 EUR	Gesamtjahr 2008 TEUR	1. Halbjahr 2008 TEUR
Vermögenswerte				
langfristige Vermögenswerte				
immaterielle Vermögenswerte	1	558.708,28	560	1.018
Sachanlagen	2	33.414,80	44	56
Summe langfristige Vermögenswerte		592.123,08	605	1.074
kurzfristige Vermögenswerte				
Vorratsvermögen	3	63.188,58	74	100
Forderungen aus LuL	4	194.395,21	319	619
Finanzielle Vermögenswerte	5	499.603,40	508	373
Laufende Steuererstattungsansprüche	6	69.058,42	138	65
Zahlungsmittel und -äquivalente	7	96.213,14	112	40
Sonstige Vermögenswerte	8	12.092,74	5	14
Summe kurzfristige Vermögenswerte		934.551,49	1.156	1.211
Bilanzsumme		1.526.674,57	1.761	2.285
PASSIVA				
Eigenkapital				
gezeichnetes Kapital	9	6.327.605,00	6.328	6.134
Rücklagen		-9.155.091,28	-8.975	-8.301
Minderheitsanteile		- 128.054,54	-127	-144
Summe Eigenkapital		-2.955.540,82	-2.774	-2.311
Schulden				
langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	10	1.554.732,67	1.469	1.345
Summe langfristige Schulden		1.554.732,67	1.469	1.345
kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	11	1.068.265,70	1.025	1.250
laufende Steuerverbindlichkeiten	12	140.843,58	215	62
Finanzverbindlichkeiten	13	450.724,48	271	342
Verbindlichkeiten aus LuL	14	485.853,93	769	692
Sonstige Verbindlichkeiten	15	781.795,03	785	906
Summe kurzfristige Schulden		2.927.482,72	3.066	3.251
Summe Schulden		4.482.215,39	4.535	4.596
Bilanzsumme		1.526.674,57	1.761	2.285

cash.medien AG, Hamburg

IFRS-Konzern-GuV zum 30. Juni 2009

	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2009 EUR	1. Halbjahr 2008 TEUR
Umsatzerlöse	16	1.495.270,10	2.346
Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17	-12.936,88	-36
sonstige betriebliche Erträge	18	136.885,94	320
Materialaufwand	19	-384.767,29	-834
Personalaufwand	20	-836.824,19	-1.123
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21	-8.591,90	-23
sonstige betriebliche Aufwendungen	22	-508.886,34	-1.056
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	181,47	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24	-61.551,61	-71
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-181.220,70	-477
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	-7,30	0
sonstige Steuern	26	15,28	0
Jahresfehlbetrag		-181.212,72	-477
Anteile anderer Gesellschafter	27	940,94	-6
Anteil cash.medien AG am Jahresfehlbetrag		-180.271,78	-483
Verlustvortrag per 31.12. des jeweiligen Vorjahres		-	-13.474
Konzernverlust		14.783.185,14	-13.957
		EUR	EUR
Ergebnis je Aktie verwässert	28	-0,07	-0,19
Ergebnis je Aktie unverwässert	28	-0,07	-0,19

Konzernkapitalflussrechnung 1. Halbjahr 2009 und 1. Halbjahr 2008

	2009 TEUR	2008 TEUR
1. EBIT (earnings before interest and taxes)	-120	-407
2. +/- gezahlte/erhaltene Zinsen (interest)	-61	-71
3. +/- gezahlte/erhaltene Steuerzahlungen /taxes)	0	0
4. = Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	-181	-477
5. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des AV	9	23
6. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	43	284
7. +/- Zunahme/Abnahme der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten	-24	0
8. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	2	0
9. +/- Zunahme/Abnahme Vorräte/Forderungen LuL/anderer Aktiva	205	-184
10. +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL/anderer Passiva	-340	267
11. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-287	-87
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des AV	3	0
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sach-AV	0	-1
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle AV	0	-1
15. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	2	-2
16. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	292	126
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-24	-86
19. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	268	40
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-16	-49
21. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	112	89
22. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	96	40

Segmentergebnis zum 30. Juni 2009

	Geschäfte im Beteiligungsbereich		Magazin und Veranstaltungen		Filmproduktion		Agenturgeschäft und Marketing		Unternehmensanalyse		Fachpublikationen für den Kapitalanlegermarkt		Gesamt		Eliminierung		Konzern	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	132	206	1.431	2.024	13	104	2	198	171	221	1	16	1.750	2.768	-255	-422	1.495	2.346
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0	0	8	12	0	-44	0	-4	-21	0	0	0	-13	-36	0	0	-13	-36
3. sonstige betriebliche Erträge	57	132	66	63	2	88	0	3	6	2	4	32	135	320	2	0	137	320
4. Materialaufwand																		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	84	69	343	648	9	51	5	128	33	39	1	2	475	937	-90	-102	385	834
5. Personalaufwand																		
a) Löhne und Gehälter	247	349	362	442	23	29	1	36	81	102	0	0	714	958	0	0	714	958
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	30	46	69	86	5	7	0	6	19	20	0	0	123	165	0	0	123	165
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	4	9	5	5	0	0	0	0	0	8	0	1	9	23	0	0	9	23
7. Wertminderungsaufwendungen															0		0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	173	416	432	729	23	118	3	24	36	62	5	26	673	1.376	-165	-320	508	1.056
9. Erträge aus Beteiligungen / Ergebnisabführungsverträgen	309	229	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	309	229	-309	-229	0	0
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11. Aufwendungen für Verlustübernahmen	73	79	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	73	79	-73	-79	0	0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	18	40	9	6	2	2	0	0	0	0	29	50	-29	-50	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68	95	1	1	19	19	0	0	1	2	1	5	91	121	-29	-50	62	71
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-181	-496	309	229	-55	-69	-5	5	-13	-11	-2	14	53	-328	-234	-149	-181	-477

Überleitung

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-181	-477
Steuern	0	0
Jahresfehlbetrag	-181	-477

Konzern-Eigenkapitalspiegel für die ersten Halbjahre 2009 und 2008

	Mutterunternehmen												Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	erwirt-schaftetes Konzern-eigenkapital	sonstige Eigenkapital-bestandteile	kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Eigenkapital	Minder-heiten-kapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital	
					Ausgleichsposten aus der Fremd-währungs-umrechnung	andere neutrale Trans-aktionen				Ausgleichsposten aus der Fremd-währungs-umrechnung	andere neutrale Trans-aktionen		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand am 1.1.2008	6.134	5.606	-13.474	-9	0	58	-1.684	-1.684	-150	0	0	-150	-1.834
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnung von Kapitalerhöhungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Konzern-Jahresüberschuss/ - fehlbetrag</i>			-483				-483	-483					-483
<i>übriges Konzernergebnis</i>									6			6	6
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-483	6				-477
Stand am 30.6.2008	6.134	5.606	-13.957	-9	0	58	-2.167	-2.167	-144	0	0	-144	-2.311
Stand am 1.1.2009	6.328	5.606	-14.603	-37	0	58	-2.647	-2.647	-127	0	0	-127	-2.774
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnung von Kapitalerhöhungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Konzern-Jahresüberschuss/ - fehlbetrag</i>			-180				-180	-180				0	-180
<i>übriges Konzernergebnis</i>									-1			-1	-1
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	-	-	-	-	0	0				-181
Stand am 30.6.2009	6.328	5.606	-14.783	-37	0	58	-2.827	-2.827	-128	0	0	-128	-2.956

Verkürzter Konzernanhang der cash.medien AG für den Halbjahresabschluss per 30. Juni 2009

Die allgemeinen Ausführungen zu den Unternehmen der CASH-Gruppe, zu den angewendeten Standards, zum Konsolidierungskreis und zur Konsolidierung, zu den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zu den Schätzannahmen haben in der im Geschäftsbericht 2008 dargestellten Weise unverändert Gültigkeit. Zu ergänzen ist lediglich, dass die geplante Verschmelzung der 2 M Multi Marketing GmbH auf die CASH-Print GmbH inzwischen erfolgt ist. Dies ist jedoch zunächst eine rein gesellschaftsrechtliche Veränderung. Das Segment Agenturgeschäft und Marketing besteht weiter, wenn auch zumindest vorläufig nur noch Leistungen für Unternehmen der CASH-Gruppe erbracht werden.

Die Unternehmensleitung ist der Ansicht, dass der unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellte Abschluss die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend darstellt.

Der Abschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt. Angesichts der anhaltenden Verluste bedarf dies näherer Erläuterungen, die unter Punkt 34., dort „Going-concern-Prämisse“, zu finden sind. Dort wird auch auf die Ausführungen zu diesem Punkt im Geschäftsbericht 2008 verwiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Aktiva

1. Immaterielle Vermögenswerte

Firmenwerte (goodwill)

Von den immateriellen Vermögenswerten entfallen TEUR 555 auf Firmenwerte. Der Ansatz ist gegenüber dem Abschluss 2008 unverändert, auf die Ausführungen dazu im Geschäftsbericht 2008 sei verwiesen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Position, im wesentlichen Software, ist im Geschäftsbericht 2008 detailliert erläutert. Sie ist als absolute Zahl von untergeordneter Bedeutung und zeigt damit den erheblichen Investitionsstau bei allen Unternehmen der CASH-Gruppe aufgrund der seit Jahren angespannten Liquiditätssituation.

2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen im CASH-Konzern besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-Ausstattung. Der geringe Wert zeigt ebenfalls den Investitionsstau.
Die Gesellschaft als Leasingnehmer:

Die Gesellschaft mietet Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen zur eigenen Nutzung. Diese Miet- und Leasingvereinbarungen sind Operating-Leases und haben vertragliche Laufzeiten zwischen drei und sechs Jahren, Restlaufzeiten zwischen gut einem Jahr und sechs Jahren. Die wichtigste Leasingvereinbarung ist der Büromietvertrag. Vertragliche

Veränderungen gegenüber dem Sachstand zum Jahresabschluss 2008 gibt es nicht. Die Auswirkungen der Leasing-Vereinbarungen zwischen den einzelnen Unternehmen der Gruppe für die Nutzung von Flächen und BGA werden im Konzernabschluss eliminiert.

Die CASH-Gruppe tritt nicht als Leasinggeber auf.

3. Vorratsvermögen

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen bestehen bei der CASH-Print GmbH und der G.U.B. mbH. Fertige Erzeugnisse bestehen bei der G.U.B. mbH. Die Verringerung der Position hat ihre Ursache im Wesentlichen in den fortgesetzten Personaleinsparungen, die zu einem geringeren Abgrenzungsbedarf führen.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Abweichung zum Vorjahr ist zum Teil ein stichtagsbezogener Effekt. Da die Unternehmen der CASH-Gruppe nicht laufend fakturieren, können insbesondere Verschiebungen beim Erscheinen von Cash.-Heften oder eine andere Erscheinungsweise von Specials im Vergleich zum Vorjahr schnell deutliche Änderungen verursachen.

Allerdings ist auch das allgemeine Umsatzniveau gesunken.

Nennenswerte Anpassungen bei den Wertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

5. Finanzielle Vermögenswerte

Die Erläuterungen des Geschäftsberichts 2008 treffen grundsätzlich weiterhin zu, wichtigste Position ist unverändert die Forderung gegen den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen.

6. Laufende Steuererstattungsansprüche

Die Position enthält Steuerforderungen aus Umsatzsteuer gegen das Finanzamt.

7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Guthaben bei Kreditinstituten zum Bilanzstichtag waren sämtlich unverzinsliche Einlagen auf Girokonten. Kassenbestände sind stets von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung.

8. Sonstige Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich um einen Rechnungsabgrenzungsposten für vorausgezahlte Aufwendungen. Da es sich aus Sicht der Gesellschaft um zukünftige Nutzenzuflüsse durch den Empfang von Waren und Dienstleistungen handelt, wurde der Posten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

9. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der cash.medien AG beträgt per 30.06.2009 EUR 6.327.605 und ist eingeteilt in 2.531.042 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von EUR 2,50 am Grundkapital. Im ersten Halbjahr 2009 sind also keine Veränderungen eingetreten.

Für weitere Erläuterungen sei auf den Geschäftsbericht 2008 verwiesen.

Herr Andreas Lentge hat im Januar 2009 einen Stimmrechtsanteil von knapp 23 Prozent (rund 572.000 Aktien) gemeldet.

Der Anteil Herrn Dr. Jansens hat sich im Januar 2009 auf 0,01 Prozent reduziert.

Herr Axel Oertel hat im März 2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von drei Prozent unterschritten hat und noch 75.425 Stimmrechte beträgt.

Zu einer weiteren Stimmrechtsmitteilung vgl. Punkt 34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Going-concern-Prämisse.

10. Finanzverbindlichkeiten (langfristige Schulden)

An den Ausführungen im Geschäftsbericht 2008 hat sich nichts Grundsätzliches geändert. Von den im ersten Halbjahr neu gewährten Darlehen i. H. v. TEUR 250 sind TEUR 200 dem Punkt 13 zuzuordnen (Laufzeit bis 30. Juni 2010).

Das längerfristige Darlehen (mit unbestimmter Laufzeit) von TEUR 50 wurde durch Abgabe eines Verkaufsangebots für die Anteile an der Cash.-TV GmbH besichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber einem Darlehensgeber (zu einem per 31.12.2008 bereits bestehenden Darlehen) sind durch Verpfändung von Anteilen an der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH gesichert.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

11. Rückstellungen (kurzfristige Schulden)

Die Höhe der Rückstellungen ist gegenüber den den im Jahresabschluss 2008 ausgewiesenen nahezu unverändert. Zwar konnten die Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten reduziert werden (vgl. dazu auch Punkt 34). Im Gegenzug mussten jedoch Rückstellungen neu aufgenommen werden, da angesichts der verspäteten Erstellung von Abschlüssen in den vergangenen Jahren mit bußgeldrechtlichen Maßnahmen der BaFin zu rechnen ist.

Die Rückstellungen betreffend die Gerichtsverfahren gegen den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen wurden gegenüber dem Abschluss 2008 nicht angepasst.

12. Laufende Steuerverbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)

Die Position enthält Steuerverbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Umsatzsteuer.

Zu latenten Steuern vgl. Punkt 25.

13. Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)

In der Position sind alle Darlehensverbindlichkeiten und ähnlichen finanziellen Verpflichtungen zusammengefasst, die nicht aufgrund vertraglich vereinbarter Laufzeiten oder Rangrücktrittserklärungen den langfristigen Finanzverbindlichkeiten zuzuordnen sind. Die Fälligkeit liegt bei diesen grundsätzlich bei weniger als 12 Monaten. Es wurden dafür bislang keine Sicherheiten gestellt, dies dürfte aber im Zuge der Prolongation spätestens in 2010 erfolgen müssen.

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Neuaufnahme von Darlehen. Vgl. auch Punkt 10.

14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristige Schulden)

Die Abnahme der Position zeigt die Bemühungen um einen Abtrag der Lieferantenverbindlichkeiten. Dies konnte allerdings nur durch Darlehensaufnahme finanziert werden.

15. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)

Die größten enthaltenen Positionen sind nach wie vor die, die im Geschäftsbericht 2008 aufgeführt sind

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

16. Umsatzerlöse

Dabei handelt es sich um die Erlöse aus den Dienstleistungen der Unternehmen der CASH-Gruppe. Die Aufteilung der Erlöse auf die einzelnen Dienstleistungen/Unternehmen der CASH-Gruppe ergibt sich aus der Segmentberichterstattung, die diesem Anhang beigelegt ist.

Der konsolidierte Umsatz der CASH-Gruppe ist im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gesunken. Ursache ist die allgemeine wirtschaftliche Lage. Der Vorstand hat diese Entwicklung bereits gemeldet und seine Umsatzerwartungen für das Gesamtjahr 2009 entsprechend angepasst. Vgl. auch die Ausführungen im Lagebericht.

Die internen Umsätze wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

17. Erhöhung oder Verminderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Position gibt die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen wieder. Sie setzt sich zusammen aus Veränderungen bei der CASH-Print GmbH und der G.U.B. mbH. Vgl. dazu, auch zum Grund der Entwicklung, die Ausführungen unter 3. Vorratsvermögen. Die Bestandsveränderung ist wirtschaftlich von untergeordneter Bedeutung.

18. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind überwiegend Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

19. Materialaufwand

Die deutliche Senkung der Position im Vorjahresvergleich hat neben dem gesunkenen Umsatz mit analog dazu sinkendem Wareneinsatz auch noch zwei weitere Ursachen: Zum einen wurden auch über das direkt umsatzabhängige Maß hinaus Einsparungen vorgenommen, zum anderen fielen im Vorjahr noch Honorare für den inzwischen beendeten Herausgebervertrag an. Zur Beendigung dieses Vertrages mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen und zu den damit verbundenen grundsätzlichen Risiken gibt der Geschäftsbericht 2008 ausführlich Auskunft.

20. Personalaufwand

Die Verringerung der Personalaufwendungen ist Ergebnis der fortgesetzten Einsparmaßnahmen des Vorstandes.

21. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die weitere Abnahme der Abschreibungen ist Ergebnis des Investitionsstaus aufgrund der angespannten Liquiditätslage.

22. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Neben den allgemeinen Einsparungen gibt es zwei wesentliche Gründe für die starke Abnahme: Im Vorjahreswert war die Bildung von Rückstellungen z. B. für den Umzug Ende 2008 enthalten. Außerdem fallen seit 2009 deutlich geringere Aufwendungen für Miete an. Letzteres ist ebenfalls Thema gerichtlicher Auseinandersetzungen, die im Geschäftsbericht 2008 ausführlich dargestellt sind.

23./24. Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen

Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind im Konzernabschluss wirtschaftlich unbedeutend.

Die Zinsaufwendungen betreffen die Darlehenszinsen für Finanzverbindlichkeiten (langfristig und kurzfristig).

Die Senkung trotz des gestiegenen Darlehensvolumens erklärt sich daraus, dass im Vorjahr Zinsen hatten nachgebucht werden müssen.

25./26. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Sonstige Steuern

Da noch keine Steuerbescheide für das Jahr 2008 vorliegen, wurde keine Neuberechnung der latenten Steuern gegenüber der im Geschäftsbericht 2008 dargestellten Tabelle vorgenommen.

Angesichts der hohen Verlustvorräte läge aber ohnehin auch ein neuer Wert der aktiven latenten Steuern zu weit in der Zukunft; gemäß IAS 12.34 und IAS 12.27 sind daher unverändert keine latenten Steuern zu bilanzieren.

Die Ausführungen im Geschäftsbericht 2008 gelten im Übrigen fort.

27. Anteile anderer Gesellschafter

Dabei handelt es sich um den Ergebnisanteil des Minderheitsgesellschafters der DFI GmbH.

28. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist zu errechnen als Anteil der cash.medien AG am Jahresfehlbetrag, geteilt durch die Gesamtzahl der Aktien per Beendigung der Arbeiten am Jahresabschluss (2.531.042 Stück). Zu den Grundlagen und weiteren Informationen s. Geschäftsbericht 2008.

29. Segmentberichterstattung

Die Segmente und grundsätzlichen Segmentinformationen sind gegenüber dem Jahresabschluss 2008 nahezu unverändert. Lediglich bei der 2 M GmbH hat es nennenswerte Veränderungen gegeben. Dass die Gesellschaft per 1. Januar 2009 auf die Schwestergesellschaft CASH-Print verschmolzen wurde, ist eine rein gesellschaftsrechtliche Änderung, die auf die Segmentberichterstattung zunächst keinen Einfluss hat. Gleichzeitig ist aber auch in der Geschäftstätigkeit des Segments eine Änderung vorgenommen worden: Agentur- und Marketingleistungen werden zumindest vorläufig primär (derzeit ausschließlich) für die anderen Gesellschaften der Gruppe erbracht. Betreut wird das Segment unter dem Dach der CASH-Print GmbH.

Im Rahmen dieses Halbjahresabschlusses werden lediglich die wichtigsten Segmentinformationen dargestellt, nämlich die zu den Erfolgszahlen. Vgl. dazu die beigegefügte Tabelle.

Sonstige Erläuterungen

30. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Ausführungen im Geschäftsbericht 2008 gelten nahezu unverändert weiter, mit folgender Ausnahme:

Dr. Dieter Jansen ist ab 2009 nicht mehr als nahestehende Person zu qualifizieren, da seine Tätigkeit für die CASH-Gruppe in 2008 beendet wurde. An den im Geschäftsbericht 2008 unter Punkt 30. dargestellten Sachverhalten ändert sich dadurch nichts.

31. Eventualverbindlichkeiten

Vgl. Geschäftsbericht 2008.

32. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Fehler

Es wurden keine Änderungen vorgenommen oder Fehler korrigiert.

33. Sicherungspolitik

Vgl. Geschäftsbericht 2008.

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Going-concern-Prämisse

Bedeutende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1. Juli hat der bisherige Abschlussprüfer, die mercurius gmbh, Lübeck, im Rahmen eines Outsourcing die Aufgaben der Buchhaltung übernommen. Die cash.medien AG beschäftigt kein eigenes Personal in der Buchhaltung mehr. Zudem wird mercurius die Jahresabschlüsse der Unternehmen der CASH-Gruppe erstellen.

Angesichts ihrer umfangreichen Prüfungserfahrung bei den CASH-Unternehmen ist die mercurius gmbh in der Lage, diese Erstellungsaufgaben sehr effizient vorzunehmen und die Abschlussprüfung optimal vorzubereiten. Dadurch werden Einsparungen im fünfstelligen Bereich erwartet. Überdies werden beim in der Verwaltung verbleibenden Personal bis hin zum Vorstand Kapazitäten freigesetzt, die zukünftig operativ bei den Tochtergesellschaften genutzt werden können.

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darf die mercurius gmbh nun nicht mehr gleichzeitig als Abschlussprüfer tätig sein. Aufsichtsrat und Vorstand haben daher der Hauptversammlung vorgeschlagen, die FinPro Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer der cash.medien AG für das Geschäftsjahr 2009 zu wählen.

Die accaris financial planning AG, Appen, hat im Juli 2009 einen Stimmrechtsanteil von knapp vier Prozent (rund 101.000 Aktien) gemeldet.

Going-concern-Prämisse

Der Zwischenabschluss der Unternehmen der CASH-Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die erheblichen Verluste der Jahre seit 2000 hatten die CASH-Gruppe sowohl bilanziell wie im Hinblick auf die Liquidität in eine Situation geführt, die bis heute ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Die Liquiditätsausstattung der AG wie der Gruppe ist unzureichend. Die im Geschäftsbericht 2008 geschilderten Gründe, warum der Vorstand den Abschluss erneut unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt hat, sind weiterhin zutreffend.

Aus operativem Geschäft rechnet der Vorstand in 2009 vorbehaltlich der erheblichen Unsicherheiten mit einer positiven Liquidität. Zur vollumfänglichen Bedienung von Altverbindlichkeiten bzw. überhängenden Verbindlichkeiten wird sie nicht ausreichen, es ist die Zufuhr von Liquidität von außen nötig. Es wurden im ersten Halbjahr 2009 bereits Darlehen in einer Höhe von TEUR 250 gewährt und grundsätzliche Bereitschaft zur Vergabe weiterer Mittel signalisiert. Weitere TEUR 50 flossen im Juli. Erforderlich und auch gegeben ist überdies Verhandlungsbereitschaft bei den Lieferanten bezüglich der Prolongation ausstehender Rech-

nungen. Die Gesamtfinanzierung des Jahres ist bei entsprechender Mittelzufuhr von außen sichergestellt.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2009 war negativ. Dies ist ein für die CASH-Gruppe üblicher Geschäftsverlauf, der durch die Hereinnahme der o. a. Darlehen finanziert wurde. Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand mit einem Überschuss aus laufender Geschäftstätigkeit. Mittelabfluss aus Investitionen spielte bislang praktisch keine Rolle.

Auch im Halbjahresabschluss weist die cash.medien AG im Konzern (wie auch im Einzelabschluss) ein negatives Eigenkapital aus. Vgl. dazu die Ausführungen im Geschäftsbericht 2008.

35. Aufsichtsrat und Vorstand

Den beiden Gremien gehörten per 30. Juni 2009 folgende Personen an:

Aufsichtsrat (unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2008)

Dr. Reimer Beuck, Hamburg, Rechtsanwalt in eigener Praxis, Vorsitzender
Frank Richter, Grube, Wirtschaftsingenieur, stellvertretender Vorsitzender
Josef Depenbrock, Hamburg, Journalist

Über die Bezüge des Aufsichtsrates für 2009 entscheidet die Hauptversammlung, die sich mit dem Geschäftsjahr 2009 befasst, also die des Jahres 2010. Änderungen an der bisherigen Praxis, der Hauptversammlung Bezüge von 7.500 Euro p. a. für die Tätigkeit als Aufsichtsrat und für den Vorsitzenden das Doppelte dieser Vergütung vorzuschlagen, sind derzeit nicht vorgesehen. Eine entsprechende Rückstellung wurde anteilig gebildet.

Die Aufsichtsratsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt neben seiner Tätigkeit für die cash.medien AG andere Aufsichtsrats- oder vergleichbare Mandate wahr.

Vorstand

Ulrich Faust, Hamburg, Alleinvorstand

Personelle Veränderungen im Vorstand im Berichtsjahr

Die Bestellung von Herrn Furler zum Vorstand hat am 31. März 2009 geendet.

Der Vorstand erhielt im ersten Halbjahr 2009 unmittelbare Bezüge von TEUR 95. Hiervon entfielen auf Herrn Furler TEUR 30 und auf Herrn Faust TEUR 65.

Die Vorstandsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

36. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum „Corporate Governance Kodex“

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.cash-medien.de zugänglich gemacht.

Im Gegensatz zu den Vorjahren haben Vorstand und Aufsichtsrat erstmals erklärt, die Empfehlungen des Kodex – wenn auch mit einzelnen Abweichungen – zu befolgen, und zwar ab dem Geschäftsjahr 2009.

37. Honorar des Abschlussprüfers

Als Abschlussprüfer der cash.medien AG nebst – im Rahmen des Konzernabschlusses - Tochtergesellschaften ist die FinPro Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock, der Hauptversammlung zur Wahl vorgeschlagen. Für das Honorar des Abschlussprüfers sind im Halbjahresabschluss 2009 bislang TEUR 15 aufwandswirksam berücksichtigt.

38. Freigabe zur Veröffentlichung

Der Abschluss wurde am 14. August 2009 vom Vorstand der cash.medien AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Hamburg, im August 2009

cash.medien AG

Der Vorstand

Ulrich Faust